



Bertha-von-Suttner Gymnasium Oberhausen

Schulzeitung · 82. Ausgabe · November 2022



**Das Schulfest
war ein voller Erfolg
– die Planungen
für 2023
laufen bereits.**

AGs am Bertha-von-Suttner-Gymnasium

Als Kulturschule ist das „Bertha“ bekannt für seine vielen Angebote an außerschulischen Aktivitäten. Ob sportlich, kreativ oder aktiv, für jeden ist etwas dabei. Vor allem für die jüngeren Schülerinnen und Schüler gibt es zahlreiche Möglichkeiten, ihren Schultag nach eigener Wahl zu erweitern.

Beliebt sind die AGs für Fußball, aber auch die Chöre und die Theater-AG. Neu

gegründet und gut belegt ist außerdem die AG „Kreatives Schreiben“. Für Klein und Groß gibt es die Möglichkeit, sich über eigene Texte mit anderen auszutauschen. Wer sich aber mehr als Aktivist einsetzen will, kann dafür zur Umwelt-AG oder zur AG Demokratie aktiv – auch für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. In diesen AGs werden verschiedene Projekte der Schule erarbeitet. Oftmals kam das „Bertha“ mit diesen AGs in die Zeitung.

Ob auf der Bühne oder hinter den Kulissen, jeder kann am „Bertha“ außerhalb des Unterrichts aktiv werden. Für nähere Informationen kann man im Foyer Flyer finden.

Somit hoffe ich, dass das „Bertha“ auch weiterhin Kulturschule bleibt und die Stadt mit seinen tollen Projekten und den sehr engagierten Schülerinnen und Schülern bereichert.

Melisa Karayazi, Jgst. 12

Projekt

Achtsamkeit



Achtsamkeit ist ein
aufmerksames Beobachten,
ein Gewahrsein,
das völlig frei von Motiven
oder Wünschen ist,
ein Beobachten
ohne jegliche Interpretation
oder Verzerrung.

(Krishnamurti)



halten, Team- und Konfliktfähigkeit zu entwickeln und sich in seiner eigenen Rolle, unter Rücksichtnahme auf andere, zu behaupten.

Das Achtsamkeitsprojekt bietet die Möglichkeit, soziale Kompetenzen zu verfestigen und neue zu entwickeln, aber lässt dabei den Spaßfaktor nicht aus den Augen.

Lisa Eichholz,
Schulsozialarbeiterin

Und mit diesem Thema, der Achtsamkeit, setzen wir uns derzeit in den 5. Klassen auseinander. In den Einzelstunden des Sportunterrichtes widmen wir uns sieben Wochen lang intensiv verschiedenen Themen wie „respektvolle Kommunikation“, „Kooperation“, „Vertrauen“ und „Zusammenhalt“.

Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, über verschiedene Spiele und Übungen die Klassenkameraden und -kame-

radinnen kennenzulernen, die eigene Rolle in der Klasse näher zu betrachten, Erfahrungen über sich selbst zu sammeln und als Klasse enger zusammenzuwachsen.

Achtsam mit sich und seinem Umfeld zu sein, bedeutet für die Klassenteams, einen respektvollen, empathischen und vorurteilsarmen Umgang miteinander zu pflegen. Des Weiteren kann Achtsamkeit dabei helfen, langfristig entspannter zu sein, auch in stressigen Situationen die Nerven zu be-



Kulturscouts am „Bertha“

Kulturscouts am „Bertha“ – was ist das eigentlich? Wer diese Frage hat, soll sie sich nicht länger stellen müssen. Die Kulturscouts bilden meist 10–20 Schülerinnen und Schüler vom Bertha-von-Suttner Gymnasium aus den Klassen 7–10. Da unsere Schule mit einigen wichtigen und sehenswerten Kulturstätten in Oberhausen kooperiert, haben die Kulturscouts einige Möglichkeiten und Angebote, diese auch zu nutzen. Meist werden Termine festgelegt, zu denen man sich bei diesen Orten trifft, oder man geht gemeinsam vom „Bertha“ los. In manchen Situationen werden die Schülerinnen und Schüler sogar dafür vom Unterricht befreit. Doch was sind die Kulturscouts denn jetzt überhaupt und was bedeutet Kultur in Oberhausen?

Wir als Kulturscouts versuchen, Kultur weiterzutragen, indem wir anderen davon berichten und sie ihnen näherbringen, durch Berichte wie diesen. Z.B.: Wir durften vor ca. einem halben Jahr hinter die Kulissen des Theaters Oberhausen schauen und sogar einen der dort arbeitenden Schauspieler treffen (auf dem Foto links) und ihm einige Fragen stellen. Es gab sehr viel Interessantes zu sehen und vor allem zu hören.

Natürlich waren wir nicht nur im Theater, sondern auch im Gasometer oder der Galerie am Kaisergarten. Doch unsere Schule kooperiert nicht nur mit Kulturpunkten in Oberhausen, sondern auch mit anderen Schulen aus Oberhausen, von denen auch zwei an den Veranstaltungen der Kulturscouts

teilnehmen. Dieses Jahr hatten wir infolge von Corona noch nicht das Vergnügen, mit den anderen Kulturscouts Kulturpunkte zu besuchen, aber dies wird bestimmt bald wieder möglich sein. Das einzige, was wir dieses Jahr schon mit den anderen Kulturscouts machen konnten, war ein Tanzkurs, der durch einen professionellen Tänzer geleitet wurde und bei den Schülerinnen und Schülern positiv angenommen wurde.

Wie ihr seht, ist unsere Schule voller Kultur, und vor allem kann man diese am „Bertha“ sehr gut erleben. Denn: Wir sind Kultur-Schule!

Jule Schütz,
10a

Kultureller Abschluss



Wie jedes Jahr entsteht der Vokalpraktische Kurs (VoK) aus den Schülerinnen und Schülern der Q1, die den Kurs gewählt haben, geleitet von Herrn Zatrype.

In diesem Kurs lernt man nicht nur, wie komplexe und schwierige Stücke gesungen werden, sondern auch Bühnenpräsenz, Teamarbeit und die Stärkung des Selbstvertrauens. Auch wenn man innerhalb des Kurses Schwierigkeiten entwickelt, werden diese meist schnell und problemlos bewältigt. Als ehemaliges VoK-Mitglied kann ich all dies nur bestätigen. Durchs ganze Jahr hatten wir verschiedene Auftritte, die alle auf ihre eigene Weise einzigartig waren,

vor allem der VoK-Abend, der zum krönenden Abschluss kam. Dort durften wir zum vorletzten Mal unser erlerntes Können mit voller Freude auf die Bühne bringen. Von Solos über Duette, Gruppenauftritte bis hin zu eigenen Werken: Beim VoK-Abend ist alles möglich. Durch diesen kreativen Kurs schien uns der blasse Schultag deutlich bunter.

Der VoK 2021/2022 war ein kleiner, aber sehr vielfältiger Kurs. Verschiedene Talente kamen auf die Bühne. Bekannte Stimmen, aber auch Newcomer – dort ist jeder willkommen. Der VoK-Abend schien zunächst für alle ein unvergessliches Abschlusserlebnis zu sein. Der wahrscheinlich emotionalste Tag aber war der allerletzte

Auftritt des Kurses in der Kulturwoche vor den Sommerferien.

Dort konnten wir den Schülerinnen und Schülern der EF und Q1 eine kurze Version des VoK-Abends präsentieren. Dies führte zu großem Interesse und Nachfrage aus der EF nach dem kommenden VoK. Abschließend kann ich sagen, dass dieser Kurs mir mehr als nur musikalisches Wissen mitgegeben hat. Ich freue mich für die nachkommenden Mitglieder und deren Auftritte und wünsche ihnen eine mindestens genauso wundervolle Zeit.

Melisa Karayazi,
Jgst. 12

Eindrücke aus dem Mittelalter



Am 13.06.2022 besuchte der Vater von Sarah Janßen aus der 6e, der in seiner Freizeit passionierter Live-Rollen-Spieler ist, die Klasse im Geschichtsunterricht von Frau Koch. Er gewährte den Schülerinnen und Schülern auf spannende Weise handfeste Eindrücke in die Zeit des Mittelalters, genauer gesagt: die Bekleidung und Ausrüstung eines Ritters.

Hierzu brachte er neben Stoffbekleidung auch Kettenhemden und verschiedene Kopfbedeckungen mit, beispielsweise ein Barett und einen Schaller. Darüber hinaus gehörte auch eine Schwert-Attrappe zur

mitgebrachten Ausstattung. Mithilfe seiner Anschauungsstücke erzählte und erklärte Herr Janßen eindrucksvoll viel Wissenswertes über das Leben eines Ritters. Das große Highlight seines Besuches bestand darin, dass die Kinder selbst in die Bekleidung und somit die Rolle eines Ritters schlüpfen durften!

Herzlichen Dank, Herr Janßen, für diesen besonderen und wundervollen mittelalterlichen Vormittag!

Loreen Koch

Die
SCHREIB-AG
findet wieder statt!

„Das Ziel des Schreibens ist es,
andere sehen zu machen.“

(Joseph Conrad)

Versetzt ihr euch gerne in andere und schreibt eure Erfahrungen dann auf? Habt ihr schon eine angefangene Geschichte und braucht kreative Unterstützung? Wollt ihr die Kunst des kreativen Schreibens erlernen? Dann seid ihr bei uns an der richtigen Adresse. Unsere Treffen finden freitags in der 7. bis 8. Stunde oder donnerstags in der 8. Stunde in Raum 102 statt.

Samuel Mhalla,
9a

Vorlesewettbewerb

Wortart: ①

Substantiv, maskulin

Aussprache: ①

Betonung

Vorlesewettbewerb

Lautschrift

[ˈfoːglɛːzəvɛtbɛwɛp]

Wir am „Bertha“ fördern das Lesen sehr, z. B. mit einer 15-minütigen Lesestunde, die wöchentlich von der 1. bis zur 6. Stunde rotiert, aber auch mit der Teilnahme am Vorlesewettbewerb. Zuerst wird der Klassensieger ermittelt, indem alle, die am Wettbewerb teilnehmen, einen Buch-Steckbrief zu ihrem Lieblingsbuch schreiben, eine spannende Stelle heraussuchen und vor der Klasse, die mit Bewertungsbögen ausgestattet ist, vorlesen. Die zwei Gewinner gehen anschließend zum Schultscheid am 18.9. (bundesweiter Vorlesetag) in die Aula. Zur Jury gehören Herr Schubert,

Herr Bethscheider, die Vorjahressieger und ein SV-Mitglied.

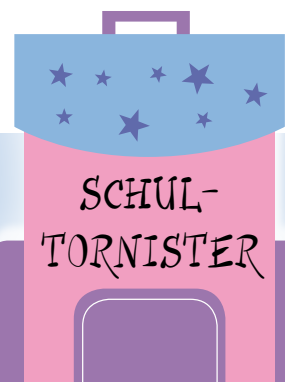
Beim Schultscheid lesen die Kandidaten 3 Minuten einen selbst gewählten Text und 3 Minuten müssen sie einen Text lesen, der ihnen vorgegeben wird. Der Gewinner geht zum Bezirksentscheid, dieser zum Landesentscheid und der zum Bundesentscheid. Der Lesewettbewerb ist dazu da, dass Jugendliche, die nicht gerne lesen, sich damit anfreunden, und weil es ein Wettbewerb ist, nehmen viele daran teil und üben das Lesen.

Die Redaktion hat zwei Lehrerinnen um ihre Meinung dazu gebeten.

Frau Koch: „Lesen und Vorlesen üben sind wichtig. Der Wettbewerb ist eine gute Idee. Schüchterne Schüler in der 5. und 6. Klasse werden damit etwas herausgefordert, aber es ist schwer, dies in den Unterricht einzubauen.“

Frau Blümer: „Können kann unter Beweis gestellt werden. Der Wettbewerb ist eine gute Idee. Am „Bertha“ wird Lesen sehr wertgeschätzt.“

Paul Phillip Neumann, 6c



lassen Kinderaugen leuchten



Hintere Reihe links: Maren Kronenberg, außerdem die SV-Lehrerinnen Cora Winkler und Desirée Frütel.

betreut von der Schülerversammlung, wurden die Tornister ursprünglich in Gemeinschaftsunterkünften für geflüchtete Familien gebracht, für die die Schule eine Art Patenschaft übernommen hatte. Seit mehreren Jahren ist nun das Kommunale Integrationszentrum dankbarer Abnehmer und übernimmt die persönliche Weitergabe direkt an bedürftige Kinder, die beispielsweise aus Syrien, Afghanistan oder aus der Ukraine geflüchtet sind.

„Ihr müsstet das Leuchten in den Augen der beschenkten Kinder sehen!“ Mit diesen Worten bedankte sich Maren Kronenberg für die gelungene SV-Aktion: „Die Schultaschen sind für sie mehr als eine Spende: ein herzlicher Willkommensgruß von Oberhausener Familien! Damit können die geflüchteten Kinder ihren hoffentlich unbelasteten Weg in die Zukunft beginnen.“

Wolfgang Flik

Im Rahmen einer kleinen Zeremonie hat die Unterstufen-Schülerversammlung (SV) des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums etwa 35 Grundschul-Tornister an Maren Kronenberg vom Kommunalen Integrationszentrum

übergeben, gespendet von den Eltern der neuen 5er-Schülerinnen und -Schüler.

Damit setzte die Schule eine lange „Bertha“-Tradition fort: Initiiert und über viele Jahre

MINT-Kooperation mit der HRW

Das „Bertha“ ist „MINT-freundliche Schule“ – diese Ehrung haben wir erst kürzlich erneut verliehen bekommen. Darunter fällt auch unsere Kooperation mit der Hochschule Ruhr West.

Seit dem 08.06.2022 stehen die Hochschule Ruhr West und das „Bertha“ offiziell in Kooperation miteinander, damit wird das Talentscouting im Schulalltag verankert. Doch dieser Zugewinn der Hochschule Ruhr West als Kooperationspartner ist nicht nur für besonders begabte Schülerinnen und Schüler ein Vorteil, sondern er bietet auch jedem MINT-Interessierten am „Bertha“ zukünftig noch mehr Chancen, in diesem weiten Themenbereich kreativ und aktiv zu werden.

Bereits jetzt besuchen die MINT-Kurse in der Jahrgangsstufe 5 die Hochschule Ruhr West zu einem Workshop zum Thema „Brückenbau“. Ebenfalls kommen wir als Schulgemeinde nun in den Genuss des Talentscouting, hierbei kommen regelmäßig Talentscouts der HRW an unsere Schule und informieren interessierte Talente über mögliche Studiengänge und Stipendien.

Weiterhin kann in diesem Schuljahr durch die Kooperation mit der Hochschule Ruhr West in der Q1 erstmals ein neuer Projektkurs „MINT“ angeboten werden, welcher durch Frau Heil geleitet wird. In diesem Kurs werden die interessierten Schülerinnen und Schüler dazu befähigt, einen unterhaltensreichen Wissenschaftsfilm, in Anlehnung an

das Funk-Format „mailab“ mit der Professorin Mai Thi Nguyen-Kim, zu produzieren. Die Schülerinnen und Schüler dürfen dabei die Vorzüge der Bibliothek der Hochschule Ruhr West für ihre Recherche nutzen sowie das Lab4u auf der Marktstraße für ihre diversen Experimente.

Wir sind gespannt, welche tollen Formen der Kooperation wir in Zukunft noch erleben dürfen.

Julien Krasniqi,
Jgst. 11

mint
FREUNDLICHE SCHULE

EHRUNG GÜLTIG BIS 2025

WIR HABEN ES WIEDER GESCHAFFT!

Zum vierten Mal ist das „Bertha“ als „MINT-freundliche Schule“ und zum zweiten Mal als „digitale Schule“ von der Jury der Initiative „MINT Zukunft schaffen!“ zertifiziert worden.

Trotz Lockdown und personaler Veränderungen konnten wir den Standard für die Auszeichnung halten. Die MINT-Zusatzkurse in der Unterstufe sind nach wie vor fester Bestandteil des MINT-Profiles. Hinzu kamen die

VDE-Elektronik-AG ab Klasse 7, der Ausbau der Info-AG nun auch in der Unterstufe und die aktive Teilnahme mehrerer Mädchen beim CyberMentor-Programm.

Nicht zuletzt besiegelt der unterzeichnete Kooperationsvertrag mit der Hochschule Ruhr West die gute Zusammenarbeit mit der benachbarten Hochschule.

Bettina Heil

**DIGITALE
SCHULE**

EHRUNG GÜLTIG BIS 2025

Das Programm CyberMentor

Die Online-Plattform für MINT-begeisterte Mädchen

Unsere Schule bietet seit vielen Jahren einen MINT-Zusatzkurs in der Unterstufe an, in dem man spannende Themen der vier MINT-Fächer behandelt und zum Beispiel erste Erfahrungen beim wissenschaftlichen Arbeiten sammeln kann. Dieser Kurs ist sehr beliebt und weckt bei vielen Schülerinnen und Schülern das naturwissenschaftliche Interesse.

Für Mädchen, die sich für MINT interessieren und viel Neues dazulernen möchten, gibt es das deutschlandweite und sehr erfolgreiche Online-Mentoring-Programm „CyberMentor“, bei dem es darum geht, verschiedene Themen aus den MINT-Bereichen kennenzulernen und sich dann mit bestimmten Fragestellungen spezieller zu beschäftigen

und auseinanderzusetzen. Im ersten Jahr wird man von einer Mentorin persönlich begleitet, man chattet mit ihr und ist via Videokonferenzen mit ihr im Kontakt. Diese Mentorin arbeitet selbst in einem MINT-Beruf und kann dadurch direkte Einblicke in bestimmte Sachverhalte vermitteln, Tipps zur Studien- und Berufswahl geben, Fragen klären und einem viele spannende Themen erklären und vorstellen. Anschließend kann man sich mit anderen Teilnehmerinnen austauschen und „Gleichgesinnte“ treffen oder in einer Community, also mit der eigenen Mentorin und einem weiteren Mentee-Mentor-Paar, sich mit bestimmten Themen besonders beschäftigen und dazu etwas erarbeiten. Durch die Teilnahme am Mentoring-Programm erhält man die Möglichkeit, an

Wettbewerben teilzunehmen, Nebenjobs in typischen MINT-Berufen anzunehmen und hat bessere Chancen auf einen Studienplatz.

Einige unserer Schülerinnen konnten schon sehr gute Erfahrungen mit diesem Programm machen, haben neue Lieblingsthemen gefunden, konnten sich differenzierter mit ihrer Zukunft auseinandersetzen und empfehlen „CyberMentor“ ausdrücklich weiter.

Noah Hölscher,
Jgst. 12

„Bertha“ auf dem Sommerfest von Haus Ruhrnatur

Bei strahlendem Sonnenschein feierte das Haus Ruhrnatur sein diesjähriges Sommerfest. Mit von der Partie waren auch Schülerinnen und Schüler vom „Bertha“. Kinder aus der Klasse 5d betreuten zusammen mit ihren Eltern und ihrem Klassenlehrerteam, Frau Mader und Herrn Klein, den Sinnes-Parcours, bei dem die Besucher-Kinder ihren Geruchs-, Hör-, Tast- und Sehsinn erproben

sowie auf dem Fußpfad verschiedene Untergründe begehen konnten. Außerdem trat auf Initiative der „Bertha“-Schülerin Joanna Hilse aus der Q1 eine Karnevaltanzgruppe auf, die zu einem „süßen“ Liederpotpourri ihr Können in Candy-mäßigem Outfit zeigte.

Bettina Heil



Junify: Demokratie-Festival Berlin 2022

Ein Fest der Demokratie kann erst mal viel bedeuten. Für uns hieß es, drei Tage nach Berlin zu fahren und uns dort mit vielen anderen Aktiven, Schülerinnen und Schülern auszutauschen.

Die AG Demokratie aktiv hatte zuvor bei dem Wettbewerb „Demokratisch Handeln“ auf Bundesebene gewonnen mit dem Wettbewerb zu „Berthas' weiße Wand“. Das dadurch entstandene neue Bild, das am Gang zur Mensa zu sehen ist, wurde gemeinsam mit anderen Projekten gekürt.

Auf dem Festival haben wir viele neue Menschen kennengelernt und uns inspirieren lassen. Wir nahmen an Workshops teil und durften tolle Künstlerinnen und Künstler beim Abendprogramm erleben. Es ging dabei zum Beispiel um Verschwörungsmethoden und feministisches Schreiben, aber auch um Theatervorstellungen und ein Hörspiel.

Wir freuen uns sehr, dass wir die AG Demokratie aktiv vertreten durften, und nehmen zum einen viele Ideen mit, für die

es sich lohnt sie, auch am „Bertha“ zu verwirklichen und zum anderen Projekte, die wir auch zu uns einladen wollen. Demokratie kann sehr verschieden aussehen und gelebt werden, das haben wir wieder einmal gesehen – und können nur allen wieder und wieder raten, selbst aktiv zu werden und Einfluss auf unsere Gesellschaft zu nehmen.

Jason Michalak,
Abiturient

Die Brain Academy

Die Brain Academy ist ein neues Angebot für leistungsstarke Kinder, die durch den Unterricht nicht vollständig ausgelastet sind. Frau Bach und Frau Karic haben ca. 15 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 7 bis Q1 ausgewählt, deren methodische und inhaltliche Kompetenzen gefördert werden sollten.

Dazu arbeiten diese Schülerinnen und Schüler vier Monate lang an einem Projekt ihrer Wahl im sogenannten „Drehmodell“. Das heißt, dass sie nach Absprache mit den Lehrkräften und ihren Eltern pro Woche zwei Stunden dem Unterricht fernbleiben dürfen, um an ihrem Projekt zu arbeiten.

Verpasster Unterrichtsstoff und Hausaufgaben müssen jedoch selbstständig nachgeholt werden, Klassenarbeiten und Tests müssen natürlich mitgeschrieben werden.

Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin sucht sich eine Lehrkraft aus, die sie dann, wenn sie möchte, als Tutor oder Tutorin unterstützt. Nach vier Monaten Vorbereitungszeit werden die Projekte dann vorgestellt und vorgetragen.

Dazu sind Eltern, Lehrkräfte und auch Schüler und Schülerinnen eingeladen. Frau Bach und Frau Karic freuen sich auf die kommende Zeit und sind sehr gespannt auf die Themen.

Alexa Beer,
7c

Antikriegstag 2022

Wie jedes Jahr fand auch diesjährig am 1. September der Antikriegstag im Schloss Oberhausen statt. Auch für unsere Schule ist dieser Tag sehr wichtig, weswegen wir durch unsere AG Demokratie aktiv wie immer vertreten waren. Sinn des Antikriegstages ist es, daran zu erinnern, dass Kriege nur Verlierer hervorbringen, und der Opfer zu gedenken.

Da das Bertha-von-Suttner-Gymnasium besonders mit dem Ukraine-Krieg – durch unsere Partnerschule in Saporishsha und großes Engagement für Geflüchtete aus der Ukraine – in Verbindung steht, entschied die AG, in ihrem Beitrag ganz persönliche Gedanken zum Zeitpunkt des Kriegsausbruchs darzulegen. Diese reichten von Überraschung, Angst, Wut oder Trauer bis hin zu der Frage,

ob es fair ist, Flüchtlinge aus Europa anders zu behandeln als welche, die aus anderen Kontinenten stammen.

Auch Oberbürgermeister Daniel Schranz nahm an dem Treffen teil und sprach von unserer Pflicht, zu helfen und zum Erhalt des Friedens beizutragen. Jedes Jahr ist der Antikriegstag ein berührendes und aufrüttelndes Ereignis, welches die Möglichkeit bietet, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam für den Frieden zu kämpfen.

Wir als Bertha-von-Suttner-Gymnasium werden deshalb auch weiterhin unserer Tradition der Teilnahme folgen und uns für den Frieden engagieren.

Nathalie Makowski,
Jgst. 12



Demokratisch Handeln

Nach dem Demokratie-Festival Junify in Berlin, bei dem das „Bertha“ vertreten war, um den bundesweiten Preis von Demokratisch Handeln für den Wettbewerb zu „Bertas' weißer Wand“ entgegenzunehmen, stand nun das regionale Treffen in NRW auf dem Plan. Am 15. und 18. August trafen sich dafür viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Wettbewerbs im Klausenhof in Hamminkeln, um sich unter dem Motto

„Demokratisch handeln. Gesagt, getan.“ gegenseitig ihre Projekte und Ideen zu präsentieren. Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf dem Austausch, der Vernetzung und Inspiration zu neuen Ideen.

Ebenfalls nahm Dr. Esser vom Ministerium für Inneres teil. Er betonte, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit sei und dass Demokratie Erziehung und politische Bildung von zentralem Stellenwert für unsere

Gesellschaft seien. Es waren zwei ereignisreiche Tage, welche uns deutlich gezeigt haben, wieviel Spaß Demokratie macht und welches Privileg sie ist.

Jason Michalak,
Abiturient

Projektkurs „Was ist dein Europa?“

Je nach Betonung der Frage geht es entweder darum, was Europa „grundsätzlich“ ist, oder darum, was es für jeden Einzelnen bedeutet. In diesem Kurs geht es um Themen rund um die europäische Geschichte und Politik. In dem seit 2017/18 stattfindenden Kurs stehen projektorientiertes Arbeiten und Workshops im Vordergrund, z. B. die Teilnahme am Europäischen Wettbewerb oder an einem Poetry-Slam-Workshop zum Europa Thema. Ebenso sind die Fahrten zu den Gedenkstätten Buchenwald und Auschwitz sowie Krakau Bestandteil des Kurses. Sich mit der

Geschichte zu befassen, ist ein sehr wichtiger Teil europäischer Bildung am „Bertha“.

Die genannten Gedenkstätten sind unverzichtbar, wenn man sich mit dem Thema Nationalsozialismus auseinandersetzen möchte und wenigstens in Ansätzen begreifen möchte, was ab 1933 in Deutschland und ab 1939 und bis zum Kriegsende 1945 in ganz Europa passierte. In dem Kurs wird die Fahrt sehr intensiv vorbereitet, da diese Orte nicht selbst von ihrer Geschichte erzählen können; wenn man aber viel Vorwissen besitzt, bieten die Gedenkstätten eine unschätz-

bare Menge an Begegnungsmöglichkeiten mit der Thematik, die sonst oftmals rein abstrakt bleiben würde. Herr Heuers persönlicher Wunsch: Die Schülerinnen und Schüler, die auf Projektfahrt waren, sollen im Anschluss von ihren Erfahrungen erzählen, bei ihrer Familie, ihren Freunden oder später ihren Kindern. So soll nicht nur die Erinnerung an die Shoah (den Holocaust), sondern vor allem auch das Wissen über dieses größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte lebendig gehalten werden.

Stela Meral, Jgst. 10



„Back to school“

Im Rahmen des Programms „Back to school“ kommen einmal im Jahr Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der Institutionen der EU in die Schulen, erzählen von ihren Aufgabenfeldern und von der EU generell. Am 31.05. war in diesem Rahmen Michael Daub am „Bertha“ zu Besuch. Er arbeitet in der Generaldirektion Wettbewerb der Europäischen Kommission in Brüssel und erzählte der 9c und dem Leistungskurs Sozialwissenschaften von seinem Tätigkeitsgebiet. In einem ersten Teil ging es vor allem um die Frage, wer in der Kommission tätig ist und wie man an einen Job bei der EU kommt. Erste Einstellungs Voraussetzung: mindestens zwei Sprachen fließend sprechen, und wenn man Karriere machen möchte, auch gerne drei, vier oder fünf Sprachen. In den multinationalen Teams in der Kommission wird bei der Arbeit Englisch gesprochen, und die Präsidentin, Ursula von der Leyen, wechselt bei ihren Reden immer zwischen Deutsch, Französisch und Englisch.

Außerdem ging es um die Möglichkeiten, die die EU jungen Menschen bietet. Michael Daub präsentierte z. B. das EU-Projekt Erasmus+. Mit dem Erasmus-Programm kann man während des Studiums, aber auch schon während der Schulzeit für 2 bis 12 Monate sehr günstig ins Ausland gehen und bekommt die dort erbrachten Leistungen angerechnet.

Im zweiten Teil berichtete Herr Daub von seinen Aufgaben und erzählte ausführlich, wie intensiv er während Corona an der Umsetzung der Staatsbeihilfen beteiligt war (die sind in der EU an sich verboten und wurden nur durch die Corona-Notlage möglich) und wie er in der Zeit kaum eine ruhige Minute hatte. Zudem berichtete er von dem „Kampf“ der EU gegen Firmen wie Apple, Google oder auch Nike/Converse, die viel hohe Gewinne in der EU machen, aber durch diverse Tricks keine oder kaum Steuern zahlen.

Lina Kindermann

Austauschprogramme am „Bertha“

Jährlich bieten sich den Schülerinnen und Schülern unserer Schule Möglichkeiten, an Austausch teilzunehmen. Zum einen gibt es in der 8. Klasse die Möglichkeit, sich mit Klassen aus dem niederländischen Wornfeld auszutauschen und einen eintägigen Ausflug dorthin zu unternehmen. Des Weiteren findet ein Austausch mit einer Schule in der französischen Stadt Lille statt, welcher eine Woche dauert und an dem die Schülerinnen und Schüler aus den 8. und 9. Klassen teilnehmen können. Der Austausch mit der ukrainischen Partnerschule in Saporishsha pausiert aufgrund des Krieges aktuell leider.

Seit kurzem gibt es auch einen England-Austausch in der Jahrgangsstufe 10, welcher aufgrund der Pandemie bisher aber leider nur online stattgefunden hat.

All diese Aktivitäten sind Teil des Europa-profiles am „Bertha“ und dazu da, Kontakte zu knüpfen, die Sprachkenntnisse zu verbessern und um eventuell neue Freunde zu finden.

Johanna Liedtke,
7b

European Year of Youth

Für das Jahr 2022 hat die EU das „European Year of Youth“ ausgerufen, in dem es um euch gehen soll, denn ihr seid die Zukunft! Grund genug für uns am „Bertha“ zu gucken, was die EU euch für Möglichkeiten bietet:



Wer Lust hat, Auslandserfahrungen zu sammeln und gleichzeitig aktiv zu werden, guckt am besten hier nach.



Wenn ihr Lust habt, nach dem Abitur die EU zu erkunden, und kostenlos ein Zugticket haben wollt, bewerbt euch hier (Das geht auch gemeinsam mit Freunden als Gruppe!)



Auch das Europäische Solidaritätskorps bietet Menschen zwischen 18 und 30 zahlreiche Möglichkeiten, um aktiv zu werden und dabei die Welt zu sehen.



Wer nicht so lange weg möchte, aber Interesse hat, aktiv zu werden oder an einem Jugendaustausch zu den unterschiedlichsten Themen teilzunehmen, kann sich hier umschauen. So ein Jugendaustausch dauert 5 bis 21 Tage und man kann sich von 13 bis 30 Jahren bewerben.



Außerdem könnt ihr durch Erasmus+ Unterstützung bekommen, wenn ihr ein Studium oder eine Ausbildung im Ausland plant oder ein Praktikum.



Möchtest du politisch aktiv werden, dann ist der EU-Jugend-Dialog vielleicht eine Möglichkeit.

Falls ihr Fragen habt, könnt ihr euch damit jederzeit an mich wenden.

Lina Kindermann

Udo Lindenberg Tour 2022



Ich bin Laya aus der Klasse 8b und hatte das Glück, bei der Udo-Lindenberg-Tour mit dem Chor „Kids on Stage“ mitzufahren. Udo Lindenberg ist ein Musiker, der schon seit vielen Jahren mit seiner Band „Panik-Orchester“ erfolgreich ist und viele Fans in ganz Deutschland hat. Udo singt oft über Themen wie Frieden und einen offeneren und freundlicheren Umgang zwischen den Menschen. Das finde ich richtig gut.

Unser Chor begleitet Udo Lindenberg schon sehr lange bei jeder Tour. So sind wir auch in diesem Jahr bei der „Udopium“-Tour dabei gewesen. Da die Tour sieben Wochen lang dauert, fahren aber nicht alle Kinder die gesamte Tour mit, sondern wir sind in verschiedene Blöcke eingeteilt. Das heißt, dass nach zwei bis drei Wochen die Kinder gewechselt werden. Ich bin mit 14 anderen Kindern am Anfang der Tour mitgefahren. Die Tour startete in Schwerin. Und dort blieben wir auch eine Woche für die Proben.

Ein normaler Tourtag sah so aus:

Wir wurden um 9:00 Uhr von unseren Betreuern geweckt und sind dann zum Frühstück gegangen. Das Frühstück in unseren Hotels war immer super und es gab sehr große Auswahl. Anschließend sind wir mit unserem eigenen Tourbus zur Halle gefahren und haben auf der Fahrt Bibi- und Tina-Lieder gesungen. Als wir angekommen sind, haben

wir schon wieder gegessen, und zwar im Catering. Dort können alle Leute, die an der Show mitarbeiten (Musiker, Techniker, Tänzer, Busfahrer...), essen. Später wurde der Soundcheck durchgeführt. Dabei wird geschaut, ob alles richtig eingestellt ist, z. B., ob man alle Instrumente und Stimmen gut hören kann oder ob sie zu laut oder zu leise eingestellt sind. Es wurden meistens fünf Lieder gespielt und eines, bei dem unser Chor mitmacht.

Nach dem Soundcheck dauerte es wieder ziemlich lange, bis die Show anfang. Während der Wartezeiten waren wir meist in unserer Garderobe und haben „Werwolf“ gespielt. Manchmal war die Wartezeit auch ziemlich langweilig, weil man Backstage (das ist der Bereich hinter der Bühne) nicht viel machen kann.

Kurz vor der Show haben wir uns für das erste Lied umgezogen. In dem Lied haben wir uns als Udo verkleidet (schwarze Hose, Krawatte und Jackett). In dem nächsten Song wurde eine wilde Hochzeit nachgespielt, wo vier von uns Engel waren und der Rest Ministranten. Danach haben wir das Lied „Wozu sind Kriege da?“ gesungen. Dabei trugen wir alle ein T-Shirt mit einer Zielscheibe drauf. Bei dem folgenden Song „Wir ziehen in den Frieden“ hatten wir sehr viel Stress mit dem Umziehen, weil es keine Umziehpause gab. Es haben aber

alle gut hingekommen. Zum Glück folgte anschließend eine lange Pause. In dieser Zeit sind wir meistens nach draußen vor die Halle gegangen und haben Karaoke gesungen. Bei unserem nächsten Einsatz sind wir bei „Sonderzug nach Pankow“ als Zug über die Bühne gelaufen. Kurze Zeit später kam unser letzter Song. Alle trugen verschiedene, bunte Kostüme (ich war zum Beispiel ein Flamingo) und es gab keine feste Choreografie, wir durften also auf der Bühne tanzen und hingehen, wohin wir wollten.

Nach dem letzten Lied, bei dem wir auf der Bühne waren, zogen wir uns schnell wieder unsere normalen Sachen an und fuhren zurück ins Hotel. Dort angekommen – meist erst gegen 23 Uhr – ging es sofort ab auf unsere Zimmer.

Die Zeit während der Tournee verging wie im Flug und die drei Wochen waren sehr schnell um. Der Abschied fiel uns sehr schwer und wir wollten alle dableiben, aber es warteten schon die nächsten Kinder auf ihren Auftritt.

Ich bin sehr dankbar, dass ich so etwas erleben durfte, und auch dafür, dass die Schule mich freigestellt hat.

Laya Klocke,
8b

Wir stellen einen neuen Lehrer vor:

Nils Kauer



Nils Kauer ist 30 Jahre alt, lebt seit 2014 in Essen und studierte die Fächer Französisch und Sport von 2012 bis 2020, unterbrochen von einem Auslandsjahr in Frankreich. Im Mai 2022 beendete er sein Referendariat und ist seit August 2022 Lehrer an unserer Schule. Seine Hobbys sind Brettspiele (daher arbeitet er regelmäßig in Essen auf der Spielmesse), lesen und natürlich Sport.

Am Unterrichtsfach Französisch gefällt ihm die Sprache und dass man sie an vielen Orten der Welt einsetzen kann. Mit dem Unter-

richtsfach Sport verbinden ihn seine Tätigkeit als Handballtrainer und der Wunsch, Schülerinnen und Schülern das sportliche Miteinander näherzubringen.

„Ich freue mich, am ‚Bertha‘ zu sein, und wurde von allen herzlich aufgenommen.“

Auch wir sagen: Willkommen am „Bertha“!

Nele Mirja Schnapka,
8d

Unsere neuen

Schülervertretungen

Unterstufen-SV



Unterstufen-SV
Frau Winkler, Laurin R., Alina G., Mia Z., Tuana G., Erina N., Frau Frütel, Zehra D.

Schülersprecher



Talia G.
Schülersprecherin

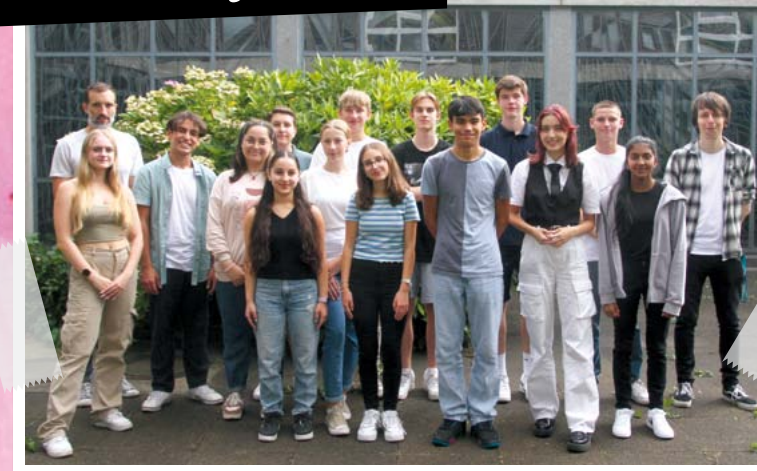
Yusuf P.
Vertreter

Mittelstufen-SV



Frau Teggers, Lena F., Dalya A., Sudezaz Ö., Anna S., Herr Schoofs

Oberstufen-SV



Liliana, Yusuf P., Melisa, Talia, Nick, Sophia, Vincent, Ariella, Till, Yusuf S., Fabian, Karla, Alex, Thusara

5a



5b



5c



5d



5e



Anschrift:
Bertha-von-Suttner-Gymnasium
Bismarckstraße 53
46047 Oberhausen
Telefon (02 08) 43 96 1-0
Telefax (02 08) 43 96 1-115
www.bertha-ob.de
redaktion@bertha-ob.de

Schulleitung:
Sascha Reuen
Telefon 43 96 10 (Schule)
bertha-von-suttner-gymnasium@
oberhausen.de

Stefan Schubert
stefan.schubert@bertha.schule-ob.de

Lehrervertreter:
Thorsten Schutt
thorsten.schutt@bertha.schule-ob.de

Schülervertreterinnen und -vertreter:
· Paul Phillip Neumann (6c)
· Johanna Maria Liedtke (7b)
· Alexa Beer (7c)
· Nele Mirja Schnapka (8d)
· Stela Meral (Jgst. 10)
· Jule Schütz (Jgst. 10)
· Julien Krasniqi (Jgst. 11)
· Noah Hölscher (Jgst. 12)
· Melisa Karayazi (Jgst. 12)
· Nathalie Makowski (Jgst. 12)

Layout:
Katrin Verschüren